

Jahresbericht 2015

1. Mitgliederversammlungen

Die erste und zugleich die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 25. April in Olten statt. Die statuarischen Geschäfte wurden effizient behandelt: Die Rechnung 2014 wurde abgenommen und der Jahresbericht 2014 wie auch das Budget 2015 genehmigt. Claudia Schürch (Thun BE) wurde einstimmig für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren als Präsidentin gewählt! In einer Ergänzungswahl für die laufende Periode (bis 2016) in Vorstand



gewählt wurden Valérie Oppliger (La Ferrière BE), Reinhold Köhler (Liestal BL) und Simon Hug (Frutigen BE). Verabschiedet aus dem Vorstand wurde Roman Rutz (Wil SG). Er war seit der Gründung vor über zehn Jahren ein treues und fleissiges Vorstandsmitglied. Mehrere Jahre amtierte er zudem als Co-Präsident. Die *jevp dankt Roman ganz herzlich für sein intensives und langjähriges Engagement! Schön, dass Roman Rutz wie auch Michelle Céline Trösch der *jevp für die kommende Amtsperiode bis 2017 als Revisoren zur Verfügung stehen. Der Mitgliederbeitrag wurde wiederum auf CHF 10.00 pro Mitglied festgelegt. Dieser Beitrag wird über die EVP Schweiz eingezogen und an die *jevp weitergeleitet. Im weiteren Verlauf der MV motivierte Roman Rutz die anwesenden Personen ein Ja zur, von der EVP mitlancierten, Erbschaftssteuerreform einzulegen. Ausserdem wurde eine einstimmige Nein-Parole zur Präimplantationsdiagnostik gefasst.

Am 24. Oktober fand in Fribourg die zweite Mitgliederversammlung statt. Erstmals wurde eine MV der *jevp zweisprachig durchgeführt! Leider stiess das Angebot bei französischsprachigen Mitgliedern nur auf wenig Interesse. Am Inhalt dürfte es kaum gelegen haben: Die Flüchtlingspolitik wurde aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. So gab es beispielsweise lebendige Einblicke in die Welt der Flüchtlinge durch einen Bericht von Malek A., einem iranischen Flüchtling, wie auch durch Adrian Hartmann, der mit einer eritreischen Flüchtlingsfamilie zusammenlebt. In einer Ergänzungswahl wurde ausserdem Christoph Bösinger (Zürich, ZH) für die laufende Amtsperiode bis 2016 in den Vorstand der gewählt.

2. Weitere Veranstaltungen: Snowweekend, Bundeshausbesuch, Wanderweekend

Snowweekend

Das Snowweekend fand Mitte Februar in Reuti Hasliberg statt. Die Anwesenden verbrachten das Wochenende beim Skifahren und Snowboarden, beim Spazieren oder bei anderen Aktivitäten. Insbesondere jene, die sich am Sonntag nochmals auf die Piste wagten, wurden durch überraschend schönes Wetter belohnt. Wertvoll, gerade auch hinsichtlich der Nationalratswahlen, waren zudem inspirierende Abend-Inputs zum Thema „Wahlkampf macht Spass“.



Bundeshausbesuch

Am 8. Juni organisierte die *jevp Zürich einen Bundeshausbesuch für alle interessierten *jevp-ler/innen. Werner Rieder, das lebendige EVP-Lexikon, bot der Gruppe eine Stadtführung durch Bern. Danach ging es ab ins Bundeshaus, wo dem Nationalrat bei seinen Geschäften zugeschaut werden konnte. Die EVP-Nationalrätin Maja Ingold nahm sich zudem Zeit die Gruppe durchs Bundeshaus zu führen und ihr Einblicke in ihren Alltag und ihre Aufgaben zu geben.



Wanderweekend im Appenzellerland

Von der Ebenalp bis zum Waldkirchli (Haus auf dem Appenzeller Alpenbitter) führte die traditionelle *jevp-Wanderung vom 15.-16. August eine gute Hand voll abenteuerlustige *jevp-ler/innen.

3. Vorstand

Der Vorstand der *jevp traf sich im Jahr 2015 zu fünf regulären Sitzungen und im November zu einem zweitägigen Klausurwochenende im malerischen Chaux-d`Abel. Wichtige Vorstandarbeiten waren die Begleitung der Erarbeitung des neuen *jevp Logos und des ergänzenden Corporate Designs wie auch zahlreiche Entscheidungen rund um die neue *jevp-Website.

4. Nationalratswahlen

Erstmals trat die *jevp in den Kantonen Aargau, Bern und Zürich mit je einer eigenen Liste bei den Nationalratswahlen an! Die Listen konnten in den Kantonen Bern und Zürich vollständig mit guten Kandidierenden gefüllt werden und auch im Kanton Aargau blieben nur wenige Listenplätze frei. Mit 0.67% Wähleranteil (58839 Stimmen) holte man im Kanton Bern mehr Stimmen als die Jungfreisinnigen (0.5%) und war fast auf Augenhöhe mit der JUSO (0.77%). Am erfolgreichsten war Tabea Bossard-Jenni (3283 Stimmen), gefolgt von Simon Georg (2876 Stimmen) und Rahel Lanz (2666 Stimmen). Der Stimmenanteil von 0.3% im Kanton Zürich (44910 Stimmen) bedeutet ebenfalls eine grössere Anzahl Stimmen als die Liste der Jungfreisinnigen dort erreichte (44120 Stimmen). Auch sonst konnte man in Zürich mit den etablierten Jungparteien fast mithalten, obschon deren Listen oft durch Politiker älteren Semesters ergänzt wurden. Mit hervorragenden 3601 Stimmen schwang Nadine Burtscher obenauf, gefolgt von Jonas Stutz (2044 Stimmen) und Tania Woodhatch (1875 Stimmen). Im Kanton Aargau erreichte man mit 10`882 Stimmen einen guten Stimmenanteil von 0.35% und war somit beispielsweise auf Augenhöhe mit der JCV. Am meisten Stimmen konnte Claudia Schürch holen (1525), vor Oliver Maurer (1409) und Salome Dietiker (1162). Bemerkenswert: Auf allen drei *jevp Wahllisten war somit eine Frau am erfolgreichsten!



Durch die 2000 Sticker mit dem Aufdruck „Damit Flüchtlinge nicht wie Dreck behandelt werden“, welche auf Kehrrichtsäcke und Abfallkübel in der deutschsprachigen Schweiz geklebt wurden, hat die *jevp im Nationalrats-Wahlkampf sowohl Wahlwerbung für ihre Partei gemacht wie auch für eine wichtige Sensibilisierung bezüglich einer korrekten Behandlung von Flüchtlingen gekämpft.

5. Regionale Arbeit

Die Regionen waren insbesondere hinsichtlich der Nationalratswahlen gefordert, speziell beim Besetzen der Listenplätze auf den *jevp-Listen in den Kantonen Aargau, Bern und Zürich. Besonders lobenswert ist das Engagement der Züricher *jevp-ler/innen, welche im Vorfeld der Nationalratswahlen an dutzenden Podiumsdiskussionen teilnahmen. Personell gab es im Jahr 2015 bezüglich der Regionalkoordinatoren keine Änderungen.

Stammtische

Auch im Jahr 2015 fanden zahlreiche regionale Stammtische statt, primär in den Regionen Bern und Zürich. Sie sollen der unkomplizierten Kontaktpflege innerhalb der *jevp dienen. Die Teilnehmerzahl war meist zwischen fünf und fünfzehn Personen, was für die Pflege persönliche Kontakte durchaus eine gute Anzahl ist.

6. Unterstützte Initiativen / Referenden / Kampagnen

Der Vorstand beschloss im Jahr 2015 die Unterstützung der Initiative „Zersiedelung stoppen“, der Konzernverantwortungsinitiative, der Transparenzinitiative und des Referendums gegen die Präimplantationsdiagnostik. Ebenfalls unterstützt wurde der „Marsch fürs Läbe“, der sich für den konsequenten Schutz des Lebens einsetzt.

7. Fit fürs Bundeshaus

Die *jevp beendete im Jahr 2015 die Kaderschulung „Fit fürs Bundeshaus“. Mittels Workshops von erfahrenen Referentinnen und Referenten sollen Jungpolitikerinnen und Jungpolitiker der *jevp optimal für ihre politischen Aufgaben geschult werden. Durch persönliche und thematische Positionierung, Schlagfertigkeit und ansprechendes Auftreten sollen die Teilnehmenden arenatauglich werden. Die vier letzten Treffen dieser Schulung fanden im Jahr 2015 an verschiedenen Orten in der Deutschschweiz statt. Elf Personen schlossen die Schulung erfolgreich ab. Das ergänzende Mentoringkonzept kam jedoch nicht in Schwung und soll im Jahr 2016 nochmals überdacht und allenfalls neu lanciert werden.



8. PID-Referendum

Die *jevvp hat im letzten Jahr das überparteiliche Jugendkomitee gegen die Präimplantationsdiagnostik angeführt. Im Vorfeld der Abstimmung vom 14. Juni beschloss zwar auch die JCVP eine Nein-Parole und trat dem Jugendkomitee bei, jedoch war die Parolenfassung so knapp, dass sich die Partei im Wahlkampf nicht zu sehr engagieren mochte. Strassenaktionen wurden daher von der *jevvp alleine durchgeführt. Die plakativen Aktionen mit den riesigen Reagenzröhren fanden sowohl auf der Strasse selbst wie auch auf den Social Media viel Aufmerksamkeit und konnten bestimmt die eine oder andere Person überzeugen, gegen die PID zu stimmen, auch wenn das Gesetz schlussendlich vom Volk angenommen wurde.



9. Arbeitsgruppe Adoptionsrecht

In der Arbeitsgruppe Adoptionsrecht wurde das Thema Adoptionsrecht intensiv und kontrovers diskutiert. Aufgrund der gegensätzlichen Meinungen wurde beschlossen, dass die *jevvp das Referendum gegen das Adoptionsrecht nicht unterstützen wird, sondern erst später an einer Mitgliederversammlung eine offizielle Parole beschlossen werden soll.

10. Finanzen

Die Jahresrechnung schloss im Jahr 2015 mit einem Gewinn von CHF 576.99 ab. Dieser Gewinn kam nicht zuletzt zu Stande, weil aus dem Wahlfonds 3500.- Franken entnommen werden konnte.

Bern, den 29. März 2016